

Thermalbad wird 80

Jubiläumsfeier am 1. August
von 15 bis 21 Uhr

S. 8 ›

„Stadtlabor“ Boxberg

Inklusive Entwicklung des
Stadtteils als Ziel

S. 9 ›

Stadtblatt-Pause

Die nächste Ausgabe erscheint
am 21. August

Heidelberg feiert den „Sommer am Fluss“

Am 17. und 18. August
ist die B 37 teilweise
gesperrt



Aktionen entlang des Ufers und im Wasser: Zwischen Alter Brücke und Stadthalle feiert die Stadt am 17. und 18. August den „Sommer am Fluss“. (Foto Dittmer)

Flanieren, entspannen, autofrei den Fluss genießen: Heidelberg feiert am Samstag/Sonntag, 17./18. August, den „Sommer am Fluss“. Zwischen der Alten Brücke und dem neu gestalteten Neckarlauer auf Höhe der Stadthalle wird die B 37 zur Flaniermeile.

Am und im Wasser plant die Stadt Heidelberg viele Aktionen für Groß und Klein, beispielsweise Bootsfahrten, Strandbars, Musik auf zwei Bühnen,

einen Flohmarkt, Infostände und Mitmachaktionen, eine Spieloase für Kinder, Yoga und eine Lichtshow. Bei

Testfahrten können die Besucherinnen und Besucher E-Fahrzeuge ausprobieren – vom E-Bike bis zum Elektroauto.

Am Samstag, 17. August, wird Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart

Würzner um 14 Uhr offiziell den ersten Bauabschnitt des neu gestalteten Neckarlauers unterhalb der Stadthalle eröffnen. Hier laden Sitzblöcke mit integrierter Beleuchtung zum Verweilen ein. Für Menschen mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollator ist der Bereich nun besser zugänglich.

Am Sonntag, 18. August, wird es ein großes öffentliches „Frühstücks-Picknick“ geben. Das genaue Programm wird bis zum Veranstaltungswochenende weiter aktualisiert.

Die B 37 wird an beiden Tagen für den Verkehr zwischen Alter Brücke und Stadthalle gesperrt. cca

PROGRAMM
„Sommer am
Fluss“

S. 5 ›

KOMMUNALPOLITIK

Neuer Gemeinderat Konstituierende Sitzung

Der neue Gemeinderat hat mit der konstituierenden Sitzung am 23. Juli 2019 seine Arbeit aufgenommen. 17 der 48 gewählten Stadträtinnen und Stadträte sind neu im Gremium. Bevor dieses erstmals zusammentrat, verabschiedete Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner 17 Stadträtinnen und Stadträte des alten Gemeinderates. Der kam ebenfalls am 23. Juli letztmals zusammen.

S. 6/7 ›

BILDUNG

Sanierung von Schulen Viele Arbeiten in den Ferien

Von kleineren Elektroarbeiten bis zur millionenschweren Generalsanierung reicht die Spannbreite des Modernisierungsprogramms der insgesamt 35 öffentlichen Heidelberger Schulen. Jetzt in den Sommerferien lässt das städtische Hochbauamt viele Arbeiten durchführen. Größte Baustelle bei den Schulen ist das Hölderlin-Gymnasium. Es wird generalsaniert und erweitert. 2019 und 2020 fließen insgesamt rund 27 Millionen Euro in die Modernisierung der Schulen.

S. 5 ›

RICHARD-BENZ-MEDAILLE

Vom Kino-Virus infiziert Inge Mauerer-Klesel ausgezeichnet

Die Heidelberger Unternehmerin und Kinobetreiberin Inge Mauerer-Klesel ist die 16. Trägerin der Richard-Benz-Medaille. Die Stadt vergibt die Auszeichnung für besondere Verdienste um Kunst und Wissenschaft. Inge Mauerer-Klesel erhielt die Medaille für ihren langjährigen Einsatz für ein qualitativvolles Kinoprogramm in Heidelberg. Bis heute ist sie Chefin der Kinos „Kamera“ sowie „Gloria“ und „Gloriette“.

S. 12 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Manuel Steinbrenner

Wohnen in Heidelberg

Heidelberg ist eine attraktive Stadt. Es wollen mehr Menschen hier wohnen, als die Stadt Wohnraum zu bieten hat. Dieser Trend wird auch in den nächsten Jahren so bestehen bleiben. Daher hat es sich die Grüne Fraktion zur Aufgabe gemacht, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

... für Familien, Alleinerziehende, Auszubildende, Studenten und Haushalte mit einem durchschnittlichen Einkommen!

Selbst gut ausgebildete Doppelverdiener können sich Wohnungen in vielen Teilen der Stadt nicht mehr leisten. Wir müssen uns daher mit der Frage beschäftigen, für welche Zielgruppen wir Wohnraum schaffen möchten. Die soziale Durchmischung ist für uns Grüne das Modell, das fair Chancen ermöglicht und den sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen stärkt. Wir möchten daher besonders Wohnraum schaffen für: Familien mit Kindern, Auszubildende, Studierende und sonstige Haushalte, die zwar genug verdienen, um keine weiteren Unterstützungen (wie z.B. Wohngeld) vom Staat zu erhalten, aber dennoch Schwierigkeiten haben eine für sie bezahlbare Wohnung in Heidelberg zu finden.

...für Baugruppen und Wohnprojekte!

Wir wollen mehr Flächen für Baugruppen und Wohnprojekte bereitstellen. Solche Projekte bilden oft schon in der Phase der Projektentwicklung eine Nachbarschaft und setzen modellhafte Wohnformen um, die Vielfalt und Qualität in die Stadt bringen. Außerdem leisten sie einen Beitrag zu preiswertem Wohnraum, da bei diesen Projekten die Gewinnerzielungsabsicht der gewerblichen Bauträger entfällt.

Wohnungswirtschaft zum Gemeinwohl verpflichten!

Immer wenn die Gemeinde neues Baurecht schafft, also etwa einen neuen Bebauungsplan aufstellt, hat sie die Möglichkeit einen Teil der Grundstückswertsteigerung abzuschöpfen. Diese Spielräume muss die Stadt konsequenter als in der Vergangenheit nutzen, um die Wohnungswirtschaft dazu zu bringen, mehr bezahlbaren

Wohnraum zu realisieren. Wir halten es für wirtschaftlich zumutbar ein Drittel der Fläche für geförderten Wohnraum vorzuhalten. Eigentumswohnungen sollen günstig verkauft und Mietwohnraum mithilfe einer Mietpreisbindung für mindestens 25 Jahre günstig vermietet werden. Wir möchten die Bauherren aber nicht nur verpflichten, einen Beitrag fürs Gemeinwohl zu leisten, sondern auch Anreize schaffen. Daher haben wir die Einführung der „flexiblen Quote“ beantragt, deren Umsetzung die Stadt gerade prüft und durch die Bauherren dazu gebracht werden sollen, freiwillig in beispielsweise Kitas, Spielplätze, hochwertige Freianlagen, soziale Infrastrukturprojekte oder eben preiswerten Wohnraum zu investieren. Das Wohnraumproblem kann nur gelöst werden, wenn Politik, Wirtschaft und Verwaltung an einem Strang ziehen. Davon würden nicht nur die Verkäufer*innen oder die künftigen Nutzer*innen der Wohnanlagen, sondern die gesamte Stadtgesellschaft profitieren.

Qualitätsvoll mehr Wohnraum schaffen!

Es geht uns nicht nur darum MEHR Wohnraum zu schaffen, sondern auch um die Frage, WIE wir künftig in der Stadt zusammenleben wollen. Die großen anstehenden Bauaufgaben in der Stadt bieten viele Chancen, die Attraktivität der Stadt zu erhalten und in einigen Bereichen auch zu erhöhen. Heidelberg hat viele Stadtteile, von denen wir lernen können, was attraktive Wohngebiete ausmacht. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Gestaltung der Freiflächen, die hochwertig, offen und einladend entwickelt werden sollen.

Nutzungsdurchmischung wagen!

Attraktive Quartiere zeichnen sich dadurch aus, dass sie Nutzungsdurchmischungen sind, d.h. dass auf engem Raum Wohnen, Gewerbe, Handel und Gastronomie nebeneinander möglich sind. Die Stadt der kurzen Wege ist für uns Grüne ökologisch und lebenswert zugleich, wenn die wichtigsten Nutzungen des täglichen Bedarfs fußläufig erreichbar sind!

Wir freuen uns darauf in den kommenden Jahren gemeinsam mit Ihnen, den anderen Fraktionen, der Verwaltung und der freien Wirtschaft den Wohnraumangel in Heidelberg zu verringern. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich jederzeit gerne mit uns in Verbindung setzen.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



CDU

Dr. Jan Gradel

Dank und Anerkennung verdienter Kollegen

Am Dienstag, den 23.7.2019, kam zum letzten Mal der alte Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen, in der auch die ausscheidenden Kollegen und Stadträte feierlich verabschiedet wurden. Ich möchte mich als Fraktionsvorsitzender und im Namen der CDU-Gemeinderatsfraktion noch einmal persönlich und besonders von unseren ehemaligen Stadträten verabschieden.

Es macht uns traurig, dass wir sie nicht mehr an unserer Seite haben, denn Thomas „Perkeo“ Barth, Martin Ehrbar und Alfred Jakob waren nicht nur großartige Kollegen, sondern auch menschlich eine Bereicherung für unsere Fraktion und den Heidelberger Gemeinderat. Wir haben gemeinsam lange und anstrengende Fraktionssitzungen zusammen erlebt, immer zielführend und im Sinne der Sache diskutiert und gute Lösungen gesucht.

Alle drei engagieren sich darüber hinaus in den verschiedenen Vereinen und konnten so ihr ehrenamtliches Engagement über den Gemeinderat hinaus in einer bemerkenswerten Art und Weise vorleben.

In den verschiedenen Ausschüssen konnten sie Akzente setzen und waren dadurch maßgeblich an der Entwicklung Heidelbergs beteiligt. Wir konnten dadurch in den letzten Jahren viel bewegen und sind uns sicher, dass dies den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt. Heidelberg wird noch lange von den Entscheidungen und dem Einsatz der drei Genannten profitieren. Für uns als Fraktion wird die Arbeit in den nächsten fünf Jahren nicht leicht werden und wir werden unsere Kollegen schmerzlichst vermissen. Mit einem weinenden Auge und einem lachenden Auge denken wir an die gemeinsame Zeit zurück.

Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen, denn sie werden sich auch weiterhin für unsere Stadt einsetzen.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Mathias Michalski

Ein Plädoyer für eine sachliche Zusammenarbeit am Rattstisch

Die häufigste Frage, die mir in der Zeit nach dem Bürgerentscheid gestellt wurde, lautete: „Wie geht es jetzt weiter?“ Was mich nachdenklich gemacht hat, war die Art, wie wir als Bürger*innen in dieser Stadt miteinander umgegangen sind. Das Sachargument machte gegenüber der emotionalen Seite deutlich den zweiten Platz - das war nicht gut für die Debattenkultur in unserer Stadt. Wenn der Gemeinderat sich im Oktober erneut - aufgrund des verpassten Quorums - mit dem Thema beschäftigt, dann muss es eine Debattenkultur geben, die nicht auf dem Prinzip Hoffnung auf den Superstandort aufbaut. Es wurden zahlreiche Standorte geprüft und wieder verworfen - auf ganz sachorientierter Basis. Wer aber wider besseren Wissens einen Standort präsentiert, der in der Umsetzung nicht so schnell oder gar nicht realisierbar ist, der handelt nicht besonders verantwortlich für eben diese Debattenkultur in unserer Stadt. Die Gemeindeordnung legt klare Regeln fest, wie ein Bürgerentscheid abzulaufen hat - und das ist auch gut so! Interpretationsspielraum gibt es bewusst nicht. Wir erwarten von der größten Fraktion, dass getroffene Beschlüsse irgendwann auch akzeptiert werden - dafür hat das Instrument Bürgerentscheid eben Spielregeln. Wer aber diesen Interpretationsspielraum für sich einfordert, der darf nicht außer Acht lassen, dass die Stadtteile Pfaffengrund, Bahnstadt und Kirchheim zum Teil klar NEIN gesagt haben. Das Prinzip Hoffnung auf den Superstandort ist angesichts der jahrelangen Diskussion der Resetknopf, was keine Alternative für unseren Nahverkehr sein kann. Der Bürgerentscheid hat kein klares Ergebnis geliefert. Wir stehen zum Beschluss für das Zukunftskonzept Bergheim.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Die Neue stellt sich vor:

Mit 10.770 Stimmen haben Sie mich in den Gemeinderat gewählt. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

In Heidelberg geboren und in Kirchheim aufgewachsen, fühle ich mich meinem Stadtteil eng verbunden. Künftig werden die Bereiche Stadtentwicklung, ÖPNV, Konversion und Umwelt Schwerpunkte meiner Arbeit sein. Aber auch für soziale und gesellschaftliche Belange möchte ich mich einsetzen. Zehn Jahre Engagement im Bezirksbeirat haben mir gezeigt, dass man durchaus gemeinsam und parteiübergreifend vernünftige Lösungen für die einzelnen Probleme finden kann. Was für den Stadtteil gilt, muss auch für die Gesamtstadt möglich sein! In diesem Sinne freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und die Arbeit mit meiner Fraktion im Gemeinderat.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft

GAL/FWV

Judith Marggraf

Jetzt ist er Alt-Stadtrat ...

... und er wird nicht nur uns fehlen. Seine klugen Beiträge, seine in der Sache klaren, immer aber auch versöhnlichen Statements, sein Humor und seine Fähigkeit, in unterschiedlichsten Gesprächsrunden konträr erscheinende Positionen auf den Punkt zu bringen und daraus Kompromisse zu entwickeln - das alles hatte im Gemeinderat, seinen Gremien und den gemeinsamen Beratungen schon eine ganz

eigene Klasse.

Uns wird er fehlen als schier unerschöpflicher Quell von Wissen. Kaum ein Thema, kaum ein Sachverhalt, bei dem er nicht Hintergrund, Historie und aktuelle Konstellationen erläutern konnte und uns damit geholfen hat, Positionen nicht „fachidiotisch“, sondern in ihrem Zusammenhang zu entwickeln.

Danke Hans-Martin!

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Zara Kiziltaş

Eine neue Legislaturperiode beginnt ...

... und ich freue mich Teil dieser sein zu dürfen. Als überzeugte Feministin und Antirassistin werde ich mich im Gemeinderat vor allem dafür einsetzen, dass alle Menschen, unabhängig davon, was sie verdienen, woher sie kommen, wer sie sind und wen sie lieben, die gleichen Chancen und Rechte haben. In diesem Zusammenhang freue ich mich besonders auf die Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden, Beratungsstellen und Aktivist*innen, die eine sehr wichtige Rolle im Kampf für soziale Gerechtigkeit innehaben.

Als Fraktion DIE LINKE werden wir uns neuen Herausforderungen stellen und uns dafür starkmachen, dass Heidelberg sozial und ökologisch wird. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Karl Breer

Global oder kommunal -

Entscheidungen scheinen nur noch emotional zu erfolgen, Logik und Sachverstand sind out. Wie sonst ist es zu erklären, dass Boris Johnson und Donald Trump gewählt werden. Oder ein Bürgerentscheid, mit einer sinnfreien und nicht zielführenden Fragestellung, der dann auch krachend scheitert. Denn gerade bei einer derart komplexen Thematik zeigt sich die Stärke unserer repräsentativen Demokratie - intensive Informationsphase, Expertenanhörung, Verhandlungen, aber dann eine klare Mehrheit zum Besten der Stadt, nicht eines Stadtteils. Nach Kommunalwahl und Bürgerentscheid reicht es nun aber mit der Stadtpolitik - wir wünschen Ihnen erholsame und harmonische Sommerferien. Kommen Sie gesund zurück! Ihre Heidelberger FDP-Fraktion

✉ breer@fdp-heidelberg.de



AfD

Matthias Niebel

Mehr Respekt vor der Demokratie!

Der Wählerwille war deutlich: Die überwältigende Mehrheit hat nicht für den Erhalt des Ochsenkopfs gestimmt. Respekt für diese demokratische Entscheidung? Fehlanzeigen! OB Würzner verweist auf „neue Mehrheiten im Gemeinderat“, statt sich klar hinter den Willen der Bürger zu stellen, die RNZ macht aus 17 % ein „Mehrheitsvotum“, die Bürgerinitiative spricht von einem Sieg der „aktiven Wähler“ und ignoriert die große Mehrheit. Das ist ein Hohn

auf die Demokratie. Die Bürger fragen sich: Wozu Wahlen, wenn ihre Ergebnisse derart missachtet werden?

✉ matthias.niebel@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Bunte Linke vor Ort in den Stadtteilen

Nach der Kommunalwahl sind auch die Bezirksbeiräte in den Stadtteilen neu zusammengesetzt. Unsere Ansprechpartnerinnen vor Ort: Altstadt: Maria Funke; Bergheim: Marion Weber; Handschuhsheim: Birgit Müller-Reiss; Neuenheim: Roswitha Claus; Rohrbach: Karin Weber; Weststadt: Vera Glitscher-Bailey; Wieblingen: Elsa Becke
Unsere Stadträt*innen und Bezirksbeirätinnen sind erreichbar unter BunteLinke@gmx.de
Behalten Sie trotz Hitze und Sturzregen den Überblick und bleiben Sie uns gewogen. Wir wünschen schöne Ferien!

✉ hilde.stolz@t-online.de



Die Partei

Björn Leuzinger

Boxberg21

Wie Ihnen sicher nicht entgangen ist, liegt die Entscheidung über den Betriebshof nun bei mir. Ich bin überzeugt mit dem Boxberg einen guten Standort für den unterirdischen Betriebshof gefunden zu haben. Nun müssen die anderen mitstimmen!

✉ info@die-partei-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

! Kurz gemeldet

Sommerschnitt an Obstgehölzen

Zu einem praxisnahen Kurs über Schnitt und sommerliche Pflegemaßnahmen bei Obstbäumen lädt die Beratungsstelle für Obst- und Gartenbau beim Landschaftsamt der Stadt ein. Am Samstag, 17. August, geben Experten ab 13.30 Uhr Hinweise, welche Vorteile ein Sommerschnitt bringt und was bei den einzelnen Obstsorten zu beachten ist. Treffpunkt ist der Parkplatz am Obstgroßmarkt Heidelberg-Handschuhsheim.

Anmeldungen unter
☎ 06221 58-28000

Kreuzung Marktstraße wieder frei

Die Kreuzung Marktstraße/ Im Entenlach im Pfaffengrund ist wieder frei. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass der Autoverkehr wieder fließen kann. Auch die Busse der Linie 34 fahren wieder regulär durch die Marktstraße. Seit Oktober 2018 erneuert die Stadt die Straße Im Entenlach. Die Gehwege werden ausgebaut, hinzu kommen Leitungsarbeiten. Voraussichtlich im Dezember sind die Arbeiten abgeschlossen.



Neue Naturparktafel am Auerstein

Eine neue Informationstafel gibt Auskunft über die Natur des Auersteins im Höllenbachtal. Das dortige vulkanische Gestein entstand vor mehr als 260 Millionen Jahren. Die Tafel erklärt die Entstehung und informiert über die frühere Nutzung durch den Menschen. Der einstige Steinbruch ist für wärmeliebende Pflanzen und Tiere heute ein wichtiger Lebensraum. Stephanie Hartmann vom Lernort Natur, Umweltamtsleiterin Sabine Lachenicht und Christine Fabricius (v.l.) vom Umweltamt stellten die Tafel vor. (Foto Dittmer)

„alla hopp!“-Trainingskurse

Pause bis 18. August, danach geht es regulär weiter

Die Sportangebote der Stadt auf der „alla hopp!“-Anlage am Harbigweg in Kirchheim setzen noch bis einschließlich 18. August aus. Ab 19. August startet das reguläre Kursprogramm des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung wieder. Montags, dienstags, donnerstags und freitags werden verschiedene Trai-

ningskurse angeboten. Darunter „Mach mit - Bleib fit!“, „Integration durch Bewegung“, „Power Workout“ und „FIT for Students“.

Die Teilnahme an den Kursen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessierte können jederzeit einsteigen. Die Kurse finden unter Anleitung eines geschulten Sportpädagogen statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bequeme, wetterfeste Sportkleidung mitbringen. Treffpunkt für alle Kurse ist am Spielpavillon. chb

☎ www.heidelberg.de/allahopp

🚧 Baustellen der Woche

A 5/A 656

Ab 5. August ist die Abfahrt aus Richtung Karlsruhe auf die A 656 gesperrt; aus Richtung Heidelberg und Mannheim Auffahrt von A 656 auf die A 5 Richtung Frankfurt gesperrt.

Hauptstraße

Ab Leyergasse bis Friesenberg gesperrt; 33er Bus Richtung Emmertsgrund fährt über Marstallstraße und Uniplatz.

Kurfürsten-Anlage

Zwischen Karl-Metz-Straße und Mittermaierstraße und Richtung Zentrum zwischen Mittermaierstraße und Stichstraße in Höhe Stadtwerke gesperrt. Umleitungen für Bus- und Bahnlinien.

Rathausstraße

Zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz gesperrt.

Eppelheimer Straße

Stadteinwärts in Höhe alter Eisenbahnbrücke Umleitung über Henkel-Teroson-Straße.

☎ www.heidelberg.de/baustellen

Ferienpass

Kostenlos ins Freibad

Sommer, Sonne, Spaß: Wer einen Ferienpass besitzt, hat freien Eintritt ins Tiergartenfreibad und in den Zoo sowie freie Fahrt auf der Neckarfähre Liselotte. Außerdem gibt es noch bei 50 Veranstaltungen des Ferienpass-Programms freie Plätze. Den Pass gibt es montags, dienstags und mittwochs, jeweils von 11 bis 13 Uhr für elf Euro in der Plöck 2a. Das Angebot ist für Kinder und Jugendliche von sechs bis sechzehn Jahren.

☎ www.heidelberg.de/ferienangebote

Fit im Hasenleiser

Kurse im Sommer

Die Stadt bietet gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Hasenleiser über die Sommermonate einen kostenfreien Bewegungstreff an. Mittwochs und samstags treffen sich Interessierte jeden Alters auf dem Schulhof der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in der Baden-Badener Straße 14. Start ist jeweils um 17 Uhr. Samstags wird Gymnastik mit Kampfsportelementen geboten, mittwochs Gymnastik zur Kräftigung des Bewegungsapparates.

☎ 06221 330330

Römerstraße

Teilweise gesperrt

Durch den Starkregen am vergangenen Sonntag wurde der westliche Fahrstreifen der Römerstraße beschädigt. Die Straße ist daher aktuell stadtauswärts im Abschnitt zwischen der Franz-Knauff-Straße und der Feuerbachstraße gesperrt. Der Verkehr stadtauswärts wird über die Rohrbacher Straße umgeleitet. Es laufen bereits Voruntersuchungen, um den Schaden schnellstmöglich zu beheben. Wie lange die Römerstraße in dem Abschnitt gesperrt bleiben muss, steht aber aktuell noch nicht fest.

Barrierefreier Ausbau

Haltestelle Neckarschule

Die Bushaltestelle Neckarschule in Ziegelhausen wird barrierefrei. Ab Anfang August wird die Stadt im Zuge der Sanierung der Fahrbahndecke in der Peterstaler Straße die Haltestelle in Richtung Peterstal umbauen. Der Gehweg wird um einen halben Meter verbreitert. Außerdem wird die Bordkante auf 18 Zentimeter erhöht. Damit können vor allem mobilitätseingeschränkte Personen bequemer ein- und aussteigen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende September. Eine halbseitige Straßensperrung ist nötig.

Ferienzeit ist Modernisierungszeit

Sanierungsarbeiten an den Schulen laufen auf Hochtouren

Die Sommerferien sind für das städtische Hochbauamt die heißeste Phase des Jahres: Von kleinen Elektroarbeiten bis zur millionenschweren Generalsanierung reicht die Spannweite des Modernisierungsprogramms der insgesamt 35 öffentlichen Heidelberger Schulen.

„Jeder Cent, den wir hier aufwenden, ist eine gute Investition in die Zukunft unserer Kinder“, sagt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Und Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck findet es erfreulich „dass es hierfür in unserer Stadt fraktionsübergreifend Unterstützung durch den Gemeinderat gibt.“

Sanierung- und Modernisierung in den Sommerferien

› **Hölderlin-Gymnasium:** Die Generalsanierung und Erweiterung des Komplexes in der Altstadt ist die derzeit größte Modernisierungsmaßnahme. Der erste Bauabschnitt ist Ende der Sommerferien abgeschlossen. Dann sind die Oberger-



Im Hölderlin-Gymnasium hängen die Elektriker in den bereits sanierten Klassenzimmern Leuchten an die Decke. (Foto Rothe)

schosse der Häuser 1 und 2 sowie die kompletten Häuser 5 und 6 saniert. Die Tiefgaragenausfahrt wurde an die Friedrich-Ebert-Anlage verlegt. Im zweiten Abschnitt wird unter anderem ein Anbau errichtet.

› **Marie-Baum-Schule:** Fünf Klassenzimmer sowie Toiletten finden in dem neuen Erweiterungsbau Platz. Ende 2019 soll er fertig sein.

› **Waldparkschule:** Die Gemeinschaftsschule auf dem Boxberg erhält einen Neubau für eine Mensa.

Im Sommer 2020 soll er fertiggestellt sein.

› **Bunsen-Gymnasium:** Zurzeit werden an der Schule in Neuenheim die ehemaligen Räume des naturwissenschaftlichen Bereichs für den Ganztagsbetrieb umgebaut. Fertigstellung im Februar 2021.

› **Willy-Hellpach-Schule:** Zwischen Römerstraße und Rohrbacher Straße möchte die Stadt gemeinsam mit den Schulen, mit Planern und der Internationalen Bauausstel-

lung (IBA) Lernen und Leben neu denken. Der „Schulcampus Mitte“ könnte zeigen, wie die Schule der Zukunft aussieht. Dort befinden sich außer der Hellpach-Schule auch die Pestalozzi-Grundschule, das Helmholtz-Gymnasium und das Haus der Jugend.

› **Gregor-Mendel-Realschule:** Die Schule in Kirchheim bekommt einen „Differenzierungsraum“ zur Erfüllung des veränderten Bildungsplans. Zum Schulstart im September soll alles fertig sein.

› **Fritz-Gabler-Hotelfachschule:** Hier muss der Sportboden erneuert werden. Zum Beginn des neuen Schuljahres soll die Maßnahme abgeschlossen sein. eu

i Viel Geld für optimales Lernen

Mehr als 200 Millionen Euro hat die Stadt in den vergangenen elf Jahren in die Modernisierung ihrer Schulen investiert. 2019/2020 werden weitere rund 27 Millionen Euro dazukommen. Nahezu 52 Millionen Euro fließen jährlich in den laufenden Schulbetrieb.



Aufkleber warnt vor totem Winkel

„Achtung: Toter Winkel!“ – der Warnhinweis, den Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck (l.) und Rolf Friedel, Leiter der städtischen Abfallwirtschaft, an einem Müllfahrzeug anbringen, wird künftig auf vielen Lastkraftwagen zu sehen sein. Er soll Radfahrer darauf aufmerksam machen, dass es oftmals einen Bereich gibt, der vom Fahrersitz aus nur eingeschränkt einsehbar ist. Damit möchten die Stadt, die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und die Spedition Fritz Fels zu mehr Sicherheit im Verkehr beitragen. (Foto Rothe)

„Sommer am Fluss“

Auszüge aus dem Programm am 17. und 18. August

› **Neckarlauer-Eröffnung:** Am Samstag, 17. August, um 14 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner unterhalb der Stadthalle den ersten Bauabschnitt.

› **Stadt an den Fluss:** An verschiedenen Orten zwischen Alter Brücke und Stadthalle stellen die Stadt und die ARGE Neckarufweg die Machbarkeitsstudie „Neckarpromenade mit Radhaupttroute“ vor.

› **Frühstücks-Picknick** am Sonntag: Die Stadt stellt kostenfrei Bierzeltgarnituren zur Verfügung. Vor Ort kann man sich bei Bedarf mit Brötchen und Belag eindecken.

› **Bootsfahrt:** Die „Perkeo“ schippert

entlang der Neckarpromenade.

› **Bars am Fluss:** Die Bar „Siegfried“ bei der Alten Brücke und die Bar „Roy“ am Neckarstrand laden ein.

› **Testfahrten mit E-Fahrzeugen,** vom E-Bike bis zum Elektroauto.

› **Flohmarkt** an beiden Tagen: Anmeldung per E-Mail an events@heidelberg-marketing.de.

› **Spieloase** für Kinder rund um den Krahlenplatz.

› **Yoga am Stadtstrand** (am Neckarlauer) am Sonntag.

› **Fotowettbewerb #stadtamfluss:** Prämiiert werden die besten Fotos vom Wochenende, die bei Facebook/Instagram gepostet werden.

› **Radcheck und Radcodierung** am Sonntag.

› **Musik** an beiden Tagen an der Alten Brücke und an der Heuscheuer. red

 www.heidelberg.de/sommeramfluss



Die verabschiedeten Stadträtinnen und Stadträte, vier fehlen auf dem Foto. Irmtraud Spinnler (vorn, 2.v.l., neben OB Würzner) ist die dienstälteste Stadträtin. Sie gehörte dem Gemeinderat fast 30 Jahre an. (Foto Rothe)

17 Stadträte verabschiedet

Die dienstälteste Rätin Irmtraud Spinnler blickte zurück

Fünf, zehn, zwanzig oder fast 30 Jahre gehörten sie dem Gemeinderat an, die 17 Stadträtinnen

und Stadträte, die Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner am 23. Juli verabschiedete. Dienstälteste Stadträtin war Irmtraud Spinnler, die insgesamt fast 30 Jahre Mitglied war - von 1980 bis 1984 sowie seit 1994. Stellvertretend für alle scheidenden Stadträtinnen und Stadträten hielt sie die Abschiedsrede. „Kaum ein anderes Ehrenamt bietet solch ab-

wechslungsreiche Möglichkeiten zur Mitgestaltung“, blickte sie zurück. Ihr Dank galt den anderen Stadträtinnen und Stadträten für die gute Zusammenarbeit sowie der Stadtspitze und Verwaltung für die Unterstützung. Dem neuen Gemeinderat gab sie mit auf den Weg: „Folgen Sie der Maxime „Suchet der Stadt Bestes“ - die Betonung liegt auf ‚Stadt‘.“ chb

OB: „Viel gestritten, viel entschieden“

Bei der Verabschiedung der 17 Stadträtinnen und Stadträte erinnerte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner an „viele sachliche und manche hitzige Debatten. Wir haben viel gestritten, aber auch viel entschieden“. Professor Würzner betonte, dass trotz ganz unterschiedlicher Meinungen „mehr als 90 Prozent der Gemeinderatsentscheidungen einstimmig oder mit großer Mehrheit“ gefallen seien. „Das ist für mich alles andere als ein zerstrittener Gemeinderat.“ Der Oberbürgermeister wies aber auch auf die hohe Arbeitsbelastung der Räte hin: „Sie alle bekommen nur eine Aufwandsentschädigung, dafür dass Sie viel, viel Zeit investieren. Sie alle sind in der Stadt unterwegs, nah an Bürgerinnen und Bürgern. Das ist keine Selbstverständlichkeit.“ „Ich danke allen scheidenden Mitgliedern ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit, für neue Ideen und Anregungen, für das Wir-Gefühl in Heidelberg.“

Was bleibt in Erinnerung aus Ihrer Zeit im Gemeinderat?

15 verabschiedete Stadträte geben dazu in Tweet-Länge Auskunft

Thomas Barth, CDU: „Die schönen bleiverglasten Fenster mit der Geschichte unserer Stadt, die ich immer angeschaut habe, wenn eine unnötige Debatte nicht enden wollte!“

Beate Deckwart-Boller, Grüne (vorn, 3.v.l.): „In Erinnerung bleiben: viele nette und interessante Menschen, die ich ohne mein Mandat im Gemeinderat nie kennengelernt hätte, und Orte, an die ich normalerweise nicht gekommen wäre.“

Dr. Sandra Detzer, Grüne (vorn, 3.v.r.): „Danke an alle Weggefährt*innen für tolle 5 Jahre! Kom-

munalpolitik zeigt, dass man durch Engagement etwas verändern kann. Demokratie - das sind wir alle.“

Matthias Diefenbacher, Heidelberger (hinten, r.): „Unterm Strich bleiben: sachliche Gespräche und Diskussionen an der Sache und am Wohl der Stadt orientiert.“

Martin Ehrbar, CDU (vorn, r.): „Ich musste feststellen, dass Parteien im Gemeinderat nicht immer das Beste für die Stadtgesellschaft suchen, vielmehr wurde/wird versucht „Ideologien“ durchzusetzen.“

Karl Emer, SPD (Mitte, l.): „Natürlich die hitzigen Debatten zum Verkehr! Straßenbahn nach Kirchheim und ins Neuenheimer Feld. Froh bin ich über den gewachsenen Grundkonsens zu sozialen und integrativen Fragen.“

Mirko Geiger, SPD (hinten, l.): „Mir bleibt die hohe Einsatzbereitschaft der Gemeinderäte in Erinnerung. Ein stärkerer Blick auf die Infra-

strukturen einer wachsenden Stadt wäre schön.“

Peter Holschuh, Grüne (Mitte, 2.v.l.): „Eine spannende und lehrreiche Zeit, die manchmal von zu langen Debatten begleitet wurde, geht zu Ende. Manche Diskussionen werde ich bestimmt vermissen.“

Alfred Jakob, CDU (hinten, 2.v.l.): „Wichtig waren mir die Großsporthalle, die 5. Neckarquerung, Kindergärten und Schulen, die Altenheime St. Vitus und St. Michael sowie die Krankenhäuser St. Elisabeth und St. Josef.“

Hans-Martin Mumm, GAL (Mitte, r.): „Die Wahl hat entschieden: 30 Jahre im Dienst der Stadt sind genug.“

Oliver Priem, Grüne: „Sehr unterschiedliche, aber engagierte Menschen in und außerhalb des Gemeinderats; zähe, aber auch spannende Sitzungen; Freundschaft und Wettstreit.“

Karlheinz Rehm, Heidelberger (Mitte, 2.v.r.): „Die Großprojekte

Bahnstadt und Konversionsflächen sowie der Bau des Bürgerzentrums in Kirchheim; die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat sowie mit der Verwaltung.“

Michael Rochlitz, SPD, (hinten, 2.v.r.): „Es war eine sehr wichtige Phase in der Geschichte Heidelbergs, in der wir viele richtungsweisende Entscheidungen mit großen Mehrheiten getroffen haben.“

Alexander Schestag, Piraten (vorn, 2.v.r.): „Die Zeit im Gemeinderat hat mir gezeigt, dass sachliches Arbeiten mit fast allen Parteien möglich ist und auch an Persönlichem Anteil genommen wird.“

Irmtraud Spinnler, SPD (vorn, 2.v.l.): „Zu meinen persönlichen Erfolgen und bleibenden Erinnerungen zähle ich Jobticket, Moonliner, die Baumreihe Ringstraße, Schloss-Kombi-Ticket, Fahrgastbeirat, 100% Ökostrom für die Tram.“ red



Der neue Gemeinderat spricht die Vereidigungsformel am 23. Juli 2019 im Großen Rathssaal. (Foto Rothe)

Neuer Gemeinderat im Amt

17 neue Mitglieder – Gremium ist jünger und weiblicher

Der neue Gemeinderat hat mit der konstituierenden Sitzung am 23. Juli seine Arbeit aufgenom-

men. Dem Gremium aus 48 Stadträtinnen und Stadträten gehören 17 Mitglieder an, die bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 neu in den Gemeinderat gewählt wurden. Oberbürgermeister Prof. Würzner verpflichtete alle neuen Stadträtinnen und Stadträte auf ihr Ehrenamt. Sie wurden für fünf Jahre gewählt.

Der neue Gemeinderat ist mit einem

Altersdurchschnitt von 47,5 Jahren jünger als der alte bei der Vereidigung vor fünf Jahren. Damals lag der Altersdurchschnitt bei 50,5 Jahren. Und der neue Gemeinderat ist auch „weiblicher“: Mit 20 Stadträtinnen liegt der Frauenanteil im neuen Gemeinderat bei 41,7 Prozent. Im Jahr 2014 gehörten dem Gremium 15 Stadträtinnen an. chb

Das entscheidende Gremium

Aufgaben und Rechte des Heidelberger Gemeinderates

Worüber entscheidet der Gemeinderat?

Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten der Stadt, soweit er sie nicht dem Oberbürgermeister übertragen hat oder dieser kraft Gesetzes zuständig ist. Dazu zählen beispielsweise Großprojekte wie die Entwicklung der Bahnstadt oder der Konversionsflächen, bedeutende Verkehrsplanungen wie das Mobilitätsnetz, Kinderbetreuung, Schulsanierungen oder kleinere Entscheidungen wie die Anschaffung von Fahrzeugen für die Stadtverwaltung.

Welche Rechte hat das Gremium?

Jeder Gemeinderat kann an den Oberbürgermeister Anfragen über einzelne Angelegenheiten richten, die binnen angemessener Frist zu beantworten sind.

Ein Viertel des Gemeinderates kann in allen Angelegenheiten der Gemeinde und ihrer Verwaltung verlangen, dass der Oberbürgermeister den Gemeinderat unterrichtet.

Der Gemeinderat kann mit zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder beschließen, dass in einer Sache, für die das Gremium zuständig ist, ein Bürgerentscheid durchgeführt wird.

Kontrollfunktion

Der Gemeinderat bestimmt und kontrolliert die Arbeit der Stadtverwaltung und achtet darauf, dass die

Beschlüsse des Gremiums umgesetzt werden.

Fragestunde

Einwohnerinnen und Einwohner haben zu Beginn jeder Sitzung Gelegenheit, Fragen zu Gemeindeangelegenheiten an den Oberbürgermeister, den Vorsitzenden des Gemeinderates, zu richten.

Öffentliche Sitzungen

Die Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse sind öffentlich. Die Termine stehen im Stadtblatt, im Internet und in der Tagespresse. Eine Woche vor der Sitzung sind die Unterlagen zu den öffentlichen Beratungspunkten im Internet einsehbar. red

 www.gemeinderat.heidelberg.de

i Der neue Gemeinderat

Nächste Sitzung ist am Donnerstag, 17. Oktober, 16.30 Uhr im Großen Rathssaal. Das neue Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

Die Grünen (16 Sitze): Rahel Liz Amler, Derek Cofie-Nunoo, Anja Gernand, Marilena Geugies, Felix Grädler, Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann, Dr. Nicolás Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg, Kathrin Rabus, Dr. Ursula Röper, Christoph Rothfuß, Julian Sanwald, Anita Schwitzer, Manuel Steinbrenner, Frank Wetzels.

CDU (7 Sitze): Kristina Essig, Alexander Föhr, Dr. Jan Gradel, Matthias Kutsch, Prof. apl. Dr. Nicole Marmé, Werner Pfisterer, Otto Wickenhäuser

SPD (7 Sitze): Andreas Grasser, Johann Illgner, Dr. Monika Meißner, Mathias Michalski, Sören Michelsburg, Adrian Rehberger, Prof. Dr. Anke Schuster.

Die Heidelberger (3 Sitze): Marliese Heldner, Wolfgang Lachenauer, Larissa Winter-Horn

Die Linke (3 Sitze): Zara Kiziltaş, Sahra Mirow, Bernd Zieger

FDP (3 Sitze): Karl Breer, Michael Eckert, Dr. Simone Schenk

AfD (2 Sitze): Sven Geschinski, Matthias Niebel

GAL (2 Sitze): Judith Marggraf, Michael Pfeiffer

Bunte Linke (2 Sitze): Hildegard Stolz, Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Die Partei (1 Sitz): Björn Leuzinger

HiB (1 Sitz): Waseem Butt

FWV (1 Sitz): Raimund Beisel

GAL und FWV bilden eine Arbeitsgemeinschaft.

Herzlichen Glückwunsch Thermalbad!

Großer Bade- und Erlebnisspaß zum 80-jährigen Bestehen am 1. August

Als das Thermalbad vor 80 Jahren eröffnete, begeisterte es Presse und Badegäste. Es sei eines der schönsten Bäder Deutschlands hieß es. Zu verdanken hatte es die Lobeshymnen unter anderem seiner schönen Lage mit Blick auf den Odenwald, die ihm von Anfang an einen einladenden Charme bescherte. Daran hat sich nichts geändert: Nach wie vor ist es einer von Heidelbergs Besuchermagneten. Am Donnerstag, den 1. August, kann es dies erneut unter Beweis stellen. Auf den Tag genau 80 Jahre nach der Erst-Eröffnung lädt das Bad zur Jubiläumsfeier und zu einem großen Bade- und Erlebnisspaß – für Groß und Klein.

Die Pforten öffnen bereits um 8 Uhr, wie jeden Tag. Die Tradition muss sein, auch oder gerade an einem solchen „Feiertag“. Auf sie legen Stammgäste wie Herta Schneider (88) und Sohn Peter (67) Wert. Seit 1956 besuchen sie das Bad regelmäßig und sind mit den meisten Bädermitarbeitern per Du. „Das Thermalbad hat einen fa-



Das Thermalbad hat eine lange Tradition. Nun feiert es sein 80-jähriges Bestehen.

miliären Charakter. Das hat uns schon immer gefallen. Wir fühlen uns hier sehr wohl, auch weil wir viele Freunde treffen. Und das Schwimmen hält uns fit“, sagen beide unisono. Deshalb wollen sie weiterhin kommen, solange es geht – und das bei fast jedem Wetter: Herta Schneider für ihre Wassergymnastik und Peter Schneider, um seine 20 Bahnen zu ziehen.

Doch das Bad lebt nicht von seiner Tradition allein. Es geht mit der Zeit. Die Badanlage ist modern – attraktiv restauriert, bietet viel Liegefläche unter Bäumen, ein 50-Meter-Schwimmbcken und spezielle Angebote für Kin-

der. Und: Seit neuestem auch eine Sauna zu Beginn und Ende der Saison. Nicht umsonst zieht das Thermalbad Alt und Jung, Sportschwimmer und Freizeitplanscher, Erholungssuchende und Freizeitbegeisterte gleichermaßen an.

Buntes Programm: von Benji bis AJazz

Fans und Besucher des Thermalbads werden beim Jubiläumsfest auf ihre Kosten kommen. Von 15 bis 21 Uhr können sie sich auf ein buntes Programm freuen. Um die kleinen Badegäste wird sich Clown Benji kümmern, mit Zau-

berkunststücken oder Luftballon-Tieren. Dazu kommt ein Angebot des Kulturfensters im Bad, wo sich die Kids an vielfältigen Spielgeräten ausprobieren und Zirkusluft schnuppeln können. Gute Laune ist garantiert.

Ab 18 Uhr spielt die Live-Band AJazz Lieder aus unterschiedlichen Jahrzehnten, wie es sich für ein bunt-gemischtes Publikum an einem solchen Tag gehört. Da ist für jeden etwas dabei – wie auch beim Jubiläums-Getränke- und Speisenangebot. Eintritt kostet nur 80 Cent

Eine weitere Jubiläums-Besonderheit: Der Eintritt kostet jeden Badegast nur 80 Cent. Das sind Preise fast wie zu Omas Zeiten, abgesehen von der Währung. Allerdings: für Mehrfach-, Saison- oder Geldwertkarten kann leider keine Rückerstattung der Preisdifferenz zum gewöhnlichen Eintrittspreis erfolgen. Aber das lässt sich umgehen: einfach einmal bar bezahlen – und Spaß haben.

Kassenschluss ist um 20 Uhr, Badeschluss um 20.30 Uhr.

Dauerausstellung im Ausstellungsraum

Mehr über die Historie des Bads erfahren Gäste in der Ausstellung, rechts vor dem Badausgang. Sie ist ohne Aufpreis zugänglich.

www.swhd.de/thermalbad

Sternschnuppen-schwarm erleben

Sternschnuppen-Fans aufgepasst: Der Sternschnuppenschwarm der Perseiden naht! Interessierte können am **Montag, den 12. August, ab 21 Uhr** an einer Wanderung auf den Heiligenberg teilnehmen, um ihn live zu erleben. Oben – fernab von störendem Streulicht – erklären Astronomen, warum gerade jetzt viele der hellen Meteore zu sehen sind, wo diese ihren Ursprung haben und was es am Sternenhimmel sonst noch zu entdecken gibt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung an: info@oekostadt.org oder unter 06221 4049707. Die Wanderung ist Teil der gemeinsamen Kampagne „Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken“ von BUND, Ökostadt Rhein-Neckar e.V. und den Stadtwerken Heidelberg.

www.licht-ins-dunkel-hd.de



Energie- und Zukunftsspeicher erstrahlt in Blau

Seit kurzem zeigt sich der Energie- und Zukunftsspeicher der Stadtwerke Heidelberg in einem neuen Gewand. Die rostige Fassade ist einem strahlenden Blau gewichen. Die „überdimensionale Thermoskanne“ speichert Energie unter anderem aus dem benachbarten Holz-Heizkraftwerk. So erhöht sie den Anteil erneuerbarer Energien an der hocheffizienten Fernwärme. www.swhd.de/energiespeicher

heidelberg
ENERGIESPAR-CHECK

Für Energie-Kunden ist der *basis*-Check einmal im Jahr kostenfrei. Mehr auf www.swhd.de/energiespar-check

Impressum stadtwerte heidelberg

Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
☎ 06221 513-0
✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.), Michael Treffeisen
Fotos: Stadtwerke Heidelberg, heidelberg images
Alle Angaben ohne Gewähr

Boxberg für Projekt „StadtLabore“ ausgewählt

Landesweites Projekt fördert Entwicklung von Stadtquartieren

Die Stadt Heidelberg gehört mit dem Stadtteil Boxberg zu einer von neun Kommunen, die der Städtetag Baden-Württemberg zur Teilnahme am Projekt „StadtLabore zur inklusiven Quartiersentwicklung“ ausgewählt hat. Innerhalb von 18 Monaten können sich die Städte gegenseitig austauschen und untereinander vernetzen. Außerdem gibt es zu ausgewählten Themen jeweils Unterstützung von Expertinnen und Experten. Im Mittelpunkt steht jeweils die Entwicklung eines bestimmten Stadtquartiers - in Heidelberg ist dies der Boxberg.

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck sagte: „Ich freue mich, dass wir mit dem Boxberg als eines der landesweit neun ‚StadtLabore‘ teilnehmen können. Das zeigt, dass wir mit unserem Konzept, den Boxberg ganzheitlich weiterzuentwickeln, genau auf dem richtigen Weg sind. Ich möchte die Bewohnerinnen und

Bewohner des Boxbergs dazu ermutigen, sich weiterhin aktiv für ihren Stadtteil zu engagieren - denn sie kennen die Potenziale und Herausforderungen am besten.“

Integriertes Handlungskonzept wird erarbeitet

Die Stadtverwaltung wird gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement, den Akteuren vor Ort und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein Integriertes Handlungskonzept erarbeiten. Dieses soll eine gemeinsame Perspektive zur Weiterentwicklung des Bergstadtteils aufzeigen. Die Arbeit wird fachlich in den „StadtLaboren“ begleitet und mit einem Kurzfilm dokumentiert.

Land fördert die „StadtLabore“

Am Projekt „StadtLabore“ nehmen außer Heidelberg die Städte Bad Krozingen, Filderstadt, Freudenberg am Main, Friedrichshafen, Karlsruhe, Konstanz, Salach und Ulm teil. Sie werden vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2020 - Gemeinsam.Gestalten“ gefördert. stö



Schulen kämpften um Leichtathletik-Titel

Mit rund 600 Teilnehmern fanden jüngst die Leichtathletik-Stadtschulmeisterschaften 2019 der weiterführenden Schulen statt. Die Schülerinnen und Schüler von acht Heidelberger Schulen maßen sich in Disziplinen wie Weitsprung oder Staffellauf. Gesamtsieger wurde das St. Raphael-Gymnasium mit 42 Medaillen. Den zweiten Platz belegte das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (24), gefolgt von der Internationalen Gesamtschule (22). (Foto Dittmer)

„Natürlich Heidelberg“ im August

Führungen, Exkursionen, Seminare sowie Ferien- und Fitnessangebote in der Natur bietet die Veranstaltungsreihe „Natürlich Heidelberg“ im August. Angeboten wird unter anderem ein Orientierungskurs im Heidelberger Wald am 8. August ab 10 Uhr. Am 24. August kann man ab

20 Uhr mit etwas Glück Große Mausohren oder Zwergfledermäuse bei einer Führung zur European Batnight erleben. Anmeldung ist über die Internetseite möglich.

Das gesamte Programm unter www.natuerlich.heidelberg.de

Service

BÜRGERSERVICE

Hotline der Stadt Heidelberg
☎ 06221 58-10580 oder 115

Lob und Kritik

☎ 06221 58-11580
🌐 www.heidelberg.de/buergerservice

ABFALL

Abfall-Hotline

☎ 06221 58-29999
🌐 www.heidelberg.de/abfall

Recyclinghöfe

Kirchheim/Oftersheimer Weg,
Wieblingen/Mittelgewannweg:
Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr
Emmertsgrund/Müllsauganlage,
Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle,
Handschuhsheim/Erzeugergroßmarkt:
Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr

BÜRGERÄMTER

☎ 06221 58-47980 (Bürgeramt Mitte) – Öffnungszeiten aller Bürgerämter in den Stadtteilen unter:
🌐 www.heidelberg.de/buergeramt

Technisches Bürgeramt Kornmarkt 1

☎ 06221 58-25250
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr,
Do 8-17.30 Uhr

Kfz-Zulassungsstelle

☎ 06221 58-43700

Führerscheinstelle

☎ 06221 58-13444

Pleikartsförster Str. 116, Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

STANDESAMT

Rathaus, Marktplatz 10
☎ 06221 58-18510
✉ standesamt@heidelberg.de
🌐 www.heidelberg.de/standesamt

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel
☎ 06221 58-10260
Rathaus, Zimmer 216

FUNDBÜRO, Hospitalstr. 5

☎ 06221 653797
Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 8-12 Uhr,
Fr 8-14 Uhr,
🌐 www.hddienste.de > Fundbüro

SCHWIMMBÄDER

🌐 Öffnungszeiten der Schwimmbäder: www.swhd.de > Bäder

VERANSTALTUNGSKALENDER

🌐 www.heidelberg.de/veranstaltungen
Veranstaltungen anmelden:
🌐 www.heidelberg.de/eintrag

HEIDELBERG IM WEB

🌐 www.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nina Stöber (stö); Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

des Ergebnisses des Bürgerentscheids vom 21. Juli 2019

Hiermit wird das vom Gemeindevorstand am 24.07.2019 festgestellte amtliche Endergebnis des Bürgerentscheids vom 21.07.2019 öffentlich bekannt gemacht.

Zur Abstimmung stand folgende Frage:

„Sind Sie dafür, dass auf den gegenwärtig als Grünflächen genutzten Bereichen des Großen Ochsenkopfes kein RNV-Betriebshof gebaut wird?“

1.

Zahl der Stimmberechtigten: 110.282
Zahl der Abstimmenden: 33.458
= 30,34 %

Zahl der ungültigen Stimmzettel: 120
Zahl der gültigen Stimmzettel: 33.338

2.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

JA: 19.020 Stimmen
NEIN: 14.318 Stimmen

Die gestellte Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 20 % der Stimmberechtigten (= 22.057 Stimmen) beträgt (§ 21 Abs. 7 GemO).

Die Mehrheit der gültigen Stimmen entfiel auf JA.

Die Zahl der gültigen JA-Stimmen beträgt weniger als 20 % der Stimmberechtigten. Es ist demnach kein bindender Bürgerentscheid zustande gekommen.

Heidelberg, 24.07.2019
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg beantragt die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den weiteren Betrieb des bestehenden Brauchwasserbrunnens auf dem Grundstück Flst. - Nr. 32450, Mittelgewannweg 2a in Heidelberg. Das Grundwasser soll zur Bewässerung der Kompostmieten in der Bioabfallanlage Heidelberg-Wieblingen und als Brauchwasser für die gesamte Anlage des Grundstücks

Mittelgewannweg 2a in Heidelberg-Wieblingen verwendet werden. Die Grundwasserentnahmemenge soll 50.000 m³/Jahr betragen.

Für das Vorhaben ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gemäß §§ 8 und 10 in Verbindung mit § 2 Abs. 1, Nr. 3 und § 9 Abs. 1, Nr. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) erforderlich. Die zur Durchführung des Verfahrens erforderlichen Unterlagen wurden beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg eingereicht.

Der Antrag liegt von **Donnerstag, den 08.08.2019** bis einschließlich **Montag, den 09.09.2019** bei der **Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Zimmer 2.07, 2. OG** während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, wird darauf hingewiesen, dass

1. etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben innerhalb der Auslegungsfrist und bis zu zwei Wochen danach, also vom 08.08.2019 bis einschließlich 23.09.2019 bei der Stadt Heidelberg - Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie - schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden können.

Vereinigungen, die auf Grund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen die Entscheidung nach § 74 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) einzulegen, können innerhalb der o. g. Frist Stellungnahmen abgeben.

Das Einwendungsschreiben bzw. die Stellungnahme müssen unterschrieben sein und die vollständige Adresse des Einwenders bzw. der Vereinigung enthalten.

2. über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und rechtzeitig abgegebenen Stellungnahmen von Vereinigungen in einem Erörterungstermin verhandelt wird und
a) die Personen, die Einwendungen erhoben haben, oder die Vereinigungen, die Stellungnahmen abgegeben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können,

Das Jobcenter Heidelberg und das Amt für Soziales und Senioren informieren

Änderungen der Leistungen für Bildung und Teilhabe ab 01.08.2019

Seit dem Jahr 2011 können Beziehende von Leistungen nach dem SGB II, Sozialhilfe (SGB XII), Asylbewerberleistungen (AsylbLG), Wohngeld und Kinderzuschlag für ihr Kind bzw. ihre Kinder Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) beantragen. Zu den Leistungen zählen z.B. die Übernahme der Kosten für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung, Mitgliedsbeiträge für Vereine, Schülerbeförderungskosten als auch Kosten für Klassenfahrten und Ausflüge mit der Schule und Kita.

Das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket fördert und unterstützt Kinder und Jugendliche in Bezug auf Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Für Beziehende von Leistungen nach dem SGB II (ALG II) ist das Jobcenter Heidelberg zuständig, für Beziehende von Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, Wohngeld und/oder Kinderzuschlag das Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg.

Der Gesetzgeber hat zum 01.08.2019 verschiedene Änderungen im Rahmen der Bildungs- und Teilhabeleistungen beschlossen. Das Gesetzespaket unter dem Titel „Starke-Familien-Gesetz“ beinhaltet u.a. auch die Erhöhung verschiedener Leistungen der Bildung und Teilhabe.

Die wichtigsten Leistungsverbesserungen ab 01.08.2019 sind u.a.:

- › Erhöhung der Schulbedarfs-pauschale auf insgesamt 150 €

(Auszahlung 100 € Schuljahresbeginn, 50 € für das 2. Schulhalbjahr)

- › Wegfall des Eigenanteils i.H.v. 1 € für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung und 5 € für die Schülerbeförderungskosten
- › Erhöhung der Teilhabeleistung von 10 € auf 15 € monatlich
- › Für Empfänger SGB II, SGB XII und AsylbLG: Die BuT Leistungen sind - mit Ausnahme der Lernförderung - von dem Grundantrag bzw. Weiterbildungsantrag umfasst - Ihren Bedarf müssen Sie allerdings konkretisieren und weitere Angaben machen. Ihre Angaben wirken auf den Beginn des aktuellen Bewilligungszeitraums - mit Ausnahme der Lernförderung - zurück.

Bezieherinnen und Beziehende von Wohngeld und Kinderzuschlag müssen alle Leistungen für Bildung und Teilhabe gesondert beantragen. Sofern Sie für Ihr Kind/Ihre Kinder einen Bedarf aus dem Bildungs- und Teilhabepaket geltend machen möchten, setzen Sie sich bitte mit dem Jobcenter Heidelberg beziehungsweise mit dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg in Verbindung.

Kontakt
Jobcenter Heidelberg
(06221 91 59 222)
Amt für Soziales und Senioren
(06221 58-38718, -37400)

Die Antragsformulare stehen unter
 www.jobcenter-hd.de
und unter
 www.heidelberg.de

b) die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind,

3. bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden kann und nicht fristgemäß erhobene Einwendungen sowie Stellungnahmen von

Vereinigungen ausgeschlossen sind, sofern sie nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen,
4. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung Aufträge nur verlangt werden können, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte,

5. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge

 **Interreligiöses Kalenderblatt August 2019**

06.08.	christlich	Verklärung Jesu (r.k.)
11.08.	jüdisch	Tisha b'Aw
11.08.-14.08.	islamisch	Opferfest – Id Ul-Adha
15.08.	christlich	Mariä Aufnahme in den Himmel (r.k.)
31.08.	islamisch	Islamisches Neujahr 1441 n. H.

 Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

ge auf Erteilung einer Erlaubnis oder einer Bewilligung in demselben Verfahren nicht berücksichtigt werden,

6. wegen nachteiliger Wirkungen einer erlaubten oder bewilligten Benutzung gegen den Inhaber der Erlaubnis oder Bewilligung nur vertragliche Ansprüche geltend gemacht werden können.

Die öffentliche Bekanntmachung über die Auslegung ist ebenfalls ab sofort sowie die zur Einsicht ausliegenden Unterlagen ab dem 08.08.2019 auf der Internetseite der Stadt Heidelberg unter Rathaus/Stadtverwaltung/Bekanntmachungen/Umweltrecht - Bekanntmachungen einsehbar.

Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht bei der Stadt Heidelberg ausgelegten Unterlagen.

Heidelberg, den 23.07.2019
Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
-untere Wasserbehörde-

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert: Grundsteuer und Gebühren für das 3. Kalender-Vierteljahr 2019, fällig spätestens am 15.08.2019
Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrates für das 3. Kalender-Vierteljahr 2019, fällig spätestens am 15.08.2019

Abschluss- und Vorauszahlungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am **SEPA-Lastschriftmandat** (ehem. Bankeinzugsverfahren) werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kämmereiamt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach **Beginn** des Haltens oder nachdem der Hund das **steuerpflichtige Alter von drei Monaten** erreicht hat, dies dem

Kämmereiamt der Stadt Heidelberg, Abteilung Kasse und Steuern, Friedrich-Ebert-Platz 3 (Erdgeschoss, Zi. 0.09A), Tel. 58-14 360

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb **eines Monats** die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese **Fristen** nicht beachtet, muss mit einem Verwarungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Informationen zur Hundesteuer, Bankeinzugsermächtigung u.v.a.m. finden Sie unter www.heidelberg.de {wählen Sie hier „Rathaus“; „Stadtverwaltung“; „Ämter von A bis Z“; „Kämmereiamt (20)“; „Abteilung Kasse und Steuern (mehr dazu >)“}.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07,

 **Heidelberg**

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim **Amt für Baurecht und Denkmalschutz** ist in der Fachstelle barrierefreies Planen, Bauen, Wohnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Beraterin/Berater für barrierefreies Planen, Bauen, Wohnen

in Teilzeit (50%) zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Beim **Amt für Stadtentwicklung und Statistik** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Fachkraft Kinder- und Jugendbeteiligung

in der Abteilung Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung in Teilzeit (50%) zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 12 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Abhängig von der Entwicklung des Aufgabenbereichs und bei Bewährung besteht gegebenenfalls die Perspektive nach Entgeltgruppe 13 TVöD-V.

Das **Bürger- und Ordnungsamt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Leiterin/Leiter des Sachgebiets Kommunalen Ordnungsdienst

mit der Funktion der stellvertretenden Leitung der Abteilung Sicherheit und Ordnung. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A12 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) zu bewerten.

Die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen auch zum jeweiligen Bewerbungsschluss finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

BIC: SOLADES1HDB

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE37 6725 0020 0000 0039 99,

BIC: SOLADES1HDB

-nur für Bußgelder/Verwarnungen-
Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE76 6725 0020 0009 0543 67,

BIC: SOLADES1HDB

-nur für Forderungen für die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung-

Stadt Heidelberg
Kämmereiamt
Abteilung Kasse und Steuern

JAHRESABSCHLUSS 2018 HEIDELBERG MARKETING GMBH

Die Gesellschafterversammlung der Heidelberg Marketing GmbH hat am 24.07.2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt. Das Ergebnis beträgt 0 €.

Der Jahresabschluss ist in der Zeit vom 05. August bis 16. August 2019 montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Neuenheimer Landstraße 5, 69120 Heidelberg, öffentlich ausgelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes hat zu keinen Einwänden geführt.

 **Ausweis noch gültig?**

Urlaub schon geplant? Koffer gepackt? Ist der Ausweis noch gültig? Falls nicht, ist das Bürgeramt im Stadtteil die richtige Adresse. Falls die Zeit zu knapp wird: An Grenzübergängen oder Flughäfen kann die Bundespolizei Passersatzpapiere ausstellen. Samstags hat die Stadt von 9 bis 13 Uhr eine Notfallnummer (06221 58-20580) ausschließlich für dringende Passangelegenheiten eingerichtet.

 www.heidelberg.de/buergeramt

 **Ausschreibungen**

Ausschreibungen der Stadt Heidelberg stehen online unter

 www.heidelberg.de/ausschreibungen

 www.auftragsboerse.de

Vom „Virus“ Kino infiziert

Inge Mauerer-Klesel mit Richard-Benz-Medaille der Stadt Heidelberg ausgezeichnet

Für ihre herausragenden Verdienste um Kunst und Kultur ist die Heidelberger Unternehmerin und Kinobetreiberin Inge Mauerer-Klesel mit der Richard-Benz-Medaille der Stadt Heidelberg ausgezeichnet worden. Mauerer-Klesel nahm die Auszeichnung am 25. Juli 2019 im Rathaus aus den Händen von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner entgegen. Sie ist die 16. Trägerin der Medaille, die seit 1976 von der Stadt vergeben wird. Seit 1982 betreibt Mauerer-Klesel in Heidelberg Programmkinos. Bis heute ist sie Chefin der „Kamera“ und der Kinos „Gloria und „Gloriette“. Für die besondere Qualität des Filmprogramms wurde sie mehrfach mit Landespreisen und dem Kinoprogrammpreis des Bundes ausgezeichnet. Auch für soziale Belange setzt sich Mauerer-Klesel in ihren Häusern ein.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner würdigte Mauerer-Klesels



Ein Leben für Film und Kino: Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner überreichte Inge Mauerer-Klesel am 25. Juli die Richard-Benz-Medaille. (Foto Rothe)

Leidenschaft für den Film, ihren unternehmerischen Wagemut, ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und ihre Bereitschaft, gelegentlich auch Risiken einzugehen. „Sie wagen viel und wir alle sind es, die gewinnen“, sagte Würzner. Dabei profitierten die Heidelbergerinnen und Heidelberger nicht nur von der herausragenden Qualität ihres Kino-programms, sondern auch von ihrem leidenschaftlichen sozialen Engagement, das sich beispielsweise bei

Filmreihen wie „Respekt! Ehe für alle! Das Leben ist bunt“ zeige oder bei den Schulkinowochen mit ermäßigten Eintrittspreisen und medienwissenschaftlich betreuten Filmgesprächen. Auch in den Anfangsjahren des Filmfestivals war Mauerer-Klesel selbstverständlich verlässliche Kooperationspartnerin. „Ihr Erfolg zeigt, dass man mit einem klaren Konzept auch gegen die allergrößte Konkurrenz selbst internationaler Ketten bestehen kann“, sagte Würzner.

„Ruf wie Donnerhall“

Laudator Adrian Kutter, ehemaliger Vorsitzender der Gilde Deutscher Filmkunsttheater, sprach vom „Virus“ Kino und Film, den Inge Mauerer-Klesel bereits als Kind eingesogen habe. Ihr Ruf reiche weit über die Ortsgrenzen Heidelbergs hinaus, selbst die TV-Journalistin Sandra Maischberger habe ihr attestiert: „Sie haben einen Ruf wie Donnerhall“. Als Mitglied der Kinoverbände sei ihr fachkundiges und kritisches Wort unverzichtbar, Mauerer-Klesel eine Frau, die als absolut furchtlos gelte und sich nicht verbiegen lasse.

„Kino war mein Leben und ist mein Leben“, sagte Inge Mauerer-Klesel in ihrer Dankesrede. Sie versicherte, sie werde auch im stürmischen Wind des digitalen Zeitalters die Arthouse-Fahne in Heidelberg hochhalten. Für die besondere Auszeichnung empfinde sie Freude und Dankbarkeit.

Richard-Benz-Medaille

Die Stadt Heidelberg verleiht seit 1976 die Richard-Benz-Medaille für besondere Verdienste um Kunst und Wissenschaft. Sie erinnert an den Germanisten Richard Benz (1884-1962) und wurde „als Bekenntnis der Stadt zu ihrem kulturellen Leben“ gestiftet. eu

Tag des offenen Ateliers 2019

Anmeldung ab sofort

Am Samstag, 19. Oktober 2019, wird es wieder einen Tag des offenen Ateliers geben. Von 10 bis 18 Uhr werden in zahlreichen Ateliers in Heideberg und der näheren Umgebung Künstlerinnen und Künstler interessierten Gästen ihre Arbeiten zeigen und erläutern. Hierfür wird eine Broschüre erstellt, die Auskunft darüber gibt, wer an dieser Aktion teilnimmt und wo sich die Atelierräume befinden. Zu erhalten sind die Broschüren im Oktober beim städtischen Kulturamt und bei ausgewählten Kulturinstitutionen.

Künstlerinnen und Künstler, die sich am Tag des offenen Ateliers beteiligen wollen, können sich über die Seite des Kulturamts auf der Homepage der Stadt Heidelberg anmelden:

 www.heidelberg.de/kulturamt

Brentano-Preis für Gianna Molinari

Schweizerin erhält Preis für „Hier ist noch alles möglich“

Für ihren Debütroman „Hier ist noch alles möglich“ hat Gianna Molinari den mit 10.000 Euro dotierten Clemens-Brentano-Preis für Literatur der Stadt Heidelberg erhalten. Die Schweizer Schriftstellerin nahm die Auszeichnung am 17. Juli im Rahmen einer Feierstunde von Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner im Spiegelsaal des Prinz Carl entgegen.

Gerner lobte Molinaris Roman als Aufforderung zur eigenen Standortbestimmung: „Der Roman (...) fordert uns zur eigenen Reflexion auf in einer Zeit, in der (...) das Eintreten für den eigenen Standpunkt vielleicht wichtiger denn je geworden sind.“ Er ver-



Bürgermeister Dr. Gerner und Gianna Molinari bei der Preisverleihung. (Foto Rothe)

wies auf die Besonderheit dieses Literaturförderpreises: Deutschlandweit einzigartig sei, dass professionelle Literaturkritiker und Studierende als gleichberechtigte Jurymitglieder miteinander diskutierten. Der Preis sei für sie ein „Glücksfall“ sagte Gianna

Molinari, der ihrem Text Sichtbarkeit schenke, ihr Mut mache und Raum und Zeit gebe fürs Weiterschreiben. Der Brentano-Preis wird jährlich im Wechsel in verschiedenen Gattungen an deutschsprachige Autorinnen und Autoren vergeben. eu